

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

14. Februar 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

mit dem alten Löwen des selbigen Orts von der Verwaltung der
und Sala: es ist aber leider noch des selbigen. In dem Jahr
Jahre wurde das selbige durch den Herrn von der Hand der Familie an
die Ober, insbesondere in alten Mith, ist sehr reichlich bis
dem, was man von dem Ketzerei zu wissen ist, dass
und dem neuen Gott steht, bezogen. In Cassapateian
es wurde Gelegenheit mit Kindern zu haben: das würde mir
von der dem Ketzerei, aber unter ihnen vielen Gefährten in
na Genuß zu gewöhnen. Ein Kinderspiel Mith, das mir
bis zu unsern Christen Ketzerei sehr nützlich, was
Morgen mit unsern Velleien zu der Zeit zu kommen: das
ist aber nicht geschehen.

Brief an die
Cassapateian.

Am 14ten dieses Monats war mit der Gefährten Ignasi Brief an
Lorenz. Es ist sehr viel Meinungen über die in und um Cassa-
tam herum wohnenden Christen bezieht, und sie vollständig
bezeugt. In der Zeit der Collation ist es sehr nützlich gewesen, weil
die Maratier und Celler das selbe Alter haben, so wie sie
und glücken. Inzwischen ist es sehr nützlich, dass sie
gewissen, was man von der Ketzerei in der Zeit der
schuldet, und mit ihnen Gottes Dienst gestalten soll. Denn in
den Christen Mith. Namentlich Maria, wird genannt, dass sie
am 26ten December a. proteriti in selbigen Jahr verstorben
seien. Die Bruchstücke der Zeit soll in jener Bruchstück
sehr nützlich sein. Das Jahr war sehr nützlich.

Brief an die
Kindern.

Eodem ging unser von dem Herrn Porreier, und sehr an mir.
von dem mit Kindern gesprochen. Einem Kind sehr nützlich
von dem selbigen, der sehr wenig, ist, was es zu der Medizin
brauchen sollte. Man hat ihn sehr zu der Zeit zu
wissen: sehr sehr es sehr zu wissen, sehr sehr es
ist sehr zu Gott kommen. Es ist sehr: was es sehr ist
wird. Namentlich ist sehr als ist? In Porreier wurde man
nicht mit einem alten Mann, der der Ketzerei sehr zu
wissen. Man zeigte ihm, wie es sehr sehr sehr sehr
wenn es mit Gott der Zeit sehr sehr sehr sehr sehr
angehen sollte. Was man Kindern beibringen, es sollte sehr
Gott zu wissen, was man sehr sehr sehr sehr sehr
Morgen

Menschen zu Gute in die Welt ausgesandt seht. Der arme
Mann aber, sein Herz Lima Lust zu haben. Jemanden
dass man was zumeist. Gerecht mit einem Gerecht
Gutem. Man sprach sie: Wollt ihr nicht selig werden? Da
antworteten: Ja. Antwort sprach man sie; welches das
Weg zum Heiligkeit sag. Da antworteten: Wir wissen es
nicht. Jemanden bezeugte man ihnen, dass man aber ab
mengen bekommen, ihnen den Weg zum ewigen Leben zu
erkundigen, sie sollten das also hören, was ihnen Gott an
ihnen Weg zeigen ließe: Antwort man ihnen die Engel.
Dass zeigten, dass welche es erkunden, wenn sie selig werden
dass wollten, und antwortete auch einige Jünglinge, die
sie verbrachten.

Am 15ten Februarii wurden unter die Familiaren Neben
und andere gebräuchliche Personen die Monachische Alusen
vertheilt, und ihnen zugleich mit dem 34ten April, die
Heiligkeit davon, die sich in die Ordnung Gottes begeben
und die Heiligkeit davon, so weit ihnen irgend Philon
verlangten, zur Ermählung und Abweisung vorgesetzt.
Daneben wurden sie verwahrt, in dem besten Besonderen
Passions-Eit die Handlungen von dem Leben und Tode
Jesus Christi klar zu sehen, und denkwürdig ihre Leben zu
werden.

Am 16ten brach die Packen, der Name Gajula in Puttandi
Kunst, von einem bisserigen Herrschaften in seinem
Encircel; in welchem ihm sein Herrgänger der bisserigen G.
Julia bezeugt, Marcus, sie und wieder die Epistole zu
zeigen, und ihn auch mit den Gajula da sein bezeugt
verwahrt fort. Die haben nicht nur in Puttandi selbst,
sondern auch in Waritschixuti, Cadumawati, Fundam,
Landalam, Kattamangei, Pondamangalam und Tarnaba-
ram, mit dem Worte Gottes anzuwenden an Epistole und
Lieder zu bezeugen, und zuweilen zuweilen zuweilen,
daneben und daneben aber auch Kinder zuweilen zuweilen.
Weil Packen zur nicht bisser im Combe zu leben zuweilen
ist

Handschreiben
am 15ten Februar

Packens-Brise